

Auslobungstext

Bepflanzungswettbewerb für den „Garten am Silberhorn“

Ein Nachwuchswettbewerb der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V. (DGGL) und der Landeshauptstadt Saarbrücken

Inhalt

1. Thema und Ziel des Wettbewerbs
2. Ausloberinnen
3. Wettbewerbsart
4. Teilnahmebedingungen
5. Unkostenbeitrag
6. Preisgericht
7. Vorprüfung
8. Preise
9. Termine
10. Wettbewerbsunterlagen
11. Wettbewerbsleistungen
12. Kennzeichnung der Wettbewerbsarbeit/Verfassererklärung
13. Versand
14. Weitere Bearbeitung / Urheberrecht
15. Aufgabenstellung „Garten am Silberhorn“

1. Thema und Ziel des Wettbewerbs

Mit Hilfe des Wettbewerbs sollen spannende und außergewöhnliche Bepflanzungsvorschläge für den denkmalgeschützten „Garten am Silberhorn“ im Deutsch-Französischen Garten der Landeshauptstadt Saarbrücken gefunden werden. Darüber hinaus sind Sanierungs- und Konservierungsvorschläge für die Bausubstanz erwünscht.

Der Deutsch-Französische Garten ist das Ergebnis einer binationalen Gartenschau aus dem Jahr 1960. Die einzelnen Gartenteile sind aus einem binationalen Architektenwettbewerb aus dem Jahr 1958 hervorgegangen und sind in der Formensprache der späten 50er Jahre gestaltet, so auch der „Garten am Silberhorn“.

Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung junger Kollegen und Kolleginnen, insbesondere zum Thema „Pflanze im Entwurf“.

2. Ausloberinnen des Wettbewerbs sind die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. (DGGL) und die Landeshauptstadt Saarbrücken. Die organisatorische Durchführung erfolgt durch den Arbeitskreis Junger Landschaftsarchitekten in der DGGL.

3. Art des Wettbewerbs

Der Wettbewerb ist ein Förderwettbewerb für junge LandschaftsarchitektInnen, StudentInnen und AbsolventInnen der Fachrichtungen Landespflege, Landschaftsarchitektur oder Landschaftsplanung sowie Gartengestaltung an Fachhochschulen und Hochschulen. Das Verfahren ist einstufig und anonym. Der Wettbewerb erfolgt in Abstimmung mit der Architektenkammer des Saarlandes unter Beachtung der GRW Saar.

4. Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle Garten- und LandschaftsarchitektInnen sowie AbsolventInnen der Fachrichtungen Landespflege, Landschaftsarchitektur oder Landschaftsplanung sowie Gartengestaltung an Fachhochschulen und Hochschulen, soweit sie das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Geburtsdatum nach dem 22.01.1972) und StudentInnen der entsprechenden Fachhochschulen und Hochschulen.

Ausländische Berufsangehörige können teilnehmen, wenn sie am Tage der Abgabe in Deutschland studieren, einen Arbeitsplatz haben und die Altersbedingungen erfüllen.

Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig. Jedes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft muss die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen. Nichteinhaltung der Bedingungen führt zum Ausschluss der gesamten Gruppe.

Entsprechende Erklärungen sind bei Abgabe der Arbeiten in der Verfassererklärung zu geben.

Nicht zugelassen sind u. a. Personen, die unmittelbar an der Ausarbeitung der Wettbewerbsaufgabe beteiligt waren und Preisrichter/Innen und deren Mitarbeiter/Innen sowie der in den GRW Saar Ziffer 3.2.3. genannte Personenkreis.

5. Kosten

Die Wettbewerbsunterlagen können kostenlos von den beiden Homepages der DGGL (www.dggl.org) und der Landeshauptstadt Saarbrücken (www.saarbruecken.de) herunter geladen werden.

6. Als Fachpreisrichter und -richterinnen sind benannt:

- Wolfgang Aldag, Vorsitzender AK Junger Landschaftsarchitekten in der DGGL, Halle
- Wolfgang Walter, Landschaftsarchitekt, Saarbrücken
- Hildebert de la Chevallerie, Vertreter des Stiftungsbeirats der Herbert-Heise-Stiftung, Wiesbaden
- Stella Junker-Mielke, Landschaftsarchitektin, Worms
- Christina Dorsch, Diplomingenieurin, Neustadt
- Christiane Kerker, Diplomingenieurin, Saarbrücken
- Carmen Dams, Leiterin des Amtes für Grünanlagen, Saarbrücken

Als Sachpreisrichter und -richterinnen sind benannt:

- Axel Böcker, Landesdenkmalamt Saarland
- Franz Kalck, Grünflächenamt Trier
- Volkmar Schulz, Amt für Grünanlagen, Saarbrücken

- Angelika Trenz, Koordinatorin für den DFG bei der Landeshauptstadt Saarbrücken

Stellvertretende Preisrichter

- Nicholas Weiser-Folz, Amt für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft
- Michael Heimes, Grünflächenamt Trier

7. Vorprüfung

Die Vorprüfung erfolgt durch den Arbeitskreis Junger Landschaftsarchitekten der DGGL.

8. Preise

Die Ausloberinnen und die Herbert-Heise-Stiftung setzen zur Förderung des Berufsnachwuchses folgende Preise aus:

1. Für den ersten Preis 3.000 €
2. Für den zweiten Preis 2.000 €
3. Für den dritten Preis 1.000 €

Das Preisgericht entscheidet über diese Verteilung. Das Preisgericht kann u.U. auch eine andere Verteilung der Preissumme festlegen. Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

9. Termine

Ausgabe und Versand der Wettbewerbsunterlagen erfolgen ab 19.11.2007. Als Termin für schriftliche Rückfragen zur Auslobung bzw. Aufgabenstellung ist der 17.12.2007 (Eingangsstempel) festgesetzt.

Eine Zusammenstellung aller Rückfragen mit den entsprechenden Antworten wird allen TeilnehmerInnen zeitnah zugestellt.

Die Preisgerichtssitzung findet am 22.02.2008 in Saarbrücken, Bürgerhaus Burbach (Großer Saal) statt. Der Termin der Preisverleihung wird rechtzeitig bekannt gegeben, ebenso der Ort und der Termin für die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten.

10. Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsarbeiten sind verbindlich bis spätestens 21.01.2008 beim Amt für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken, Nassauer Straße 4, 2. OG Zi. 204 einzureichen. Sie sind mit dem beigefügten Aufkleber (Anlage 2) zu versehen. Bei Einlieferung durch die Post oder einen anerkannten Kurierdienst gilt als Zeitpunkt der Einreichung der Tagesstempel. Rechtzeitig eingelieferte Arbeiten, die später als 14 Tage nach dem Abgabetermin eintreffen, werden vorbehaltlich der Entscheidung durch das Preisgericht, nicht zugelassen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen müssen ggf. nachweisen, dass sie die Wettbewerbsarbeiten rechtzeitig eingereicht haben.

Auf schriftlichen Wunsch der nicht ausgezeichneten Teilnehmer senden die Ausloberinnen die Wettbewerbsarbeiten zurück, soweit die Arbeiten nicht in das Eigentum der Ausloberinnen übergegangen oder abgeholt worden sind. Die Ausloberinnen behalten sich vor, die preisgekrönten Arbeiten zu veröffent-

lichen. Die Ausloberinnen sind berechtigt, alle Wettbewerbsarbeiten auszustellen.

Die Ausloberinnen haften für den Verlust oder die Beschädigung der eingesandten Arbeiten nur dann, wenn solche durch Außeracht lassen der im Verkehr üblichen Sorgfaltspflichten entstanden ist. Pläne ohne Verpackung müssen innerhalb einer Frist von 4 Wochen nach Ausstellungsschluss abgeholt werden.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen können folgende Unterlagen digital von den Homepages www.dggl.org und www.saarbruecken.de herunterladen:

- Auslobungstext mit den Allgemeinen Wettbewerbsbedingungen und der Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe.

- Anlagen:

- Stadtplan-Ausschnitt
- Übersichtsplan
- Luftbild
- Auszug aus der Stadtgrundkarte
- Bestandsplan auf Basis Stadtgrundkarte
- Fotos
- Formblatt Verfassererklärung

11. Wettbewerbsleistungen

1. Räumliche Darstellung des Gesamtensembles Garten am Silberhorn für die Bepflanzung und Gestaltung mit Wechselflor M 1:250. Pflanzschemata für die einzelnen Beete mit räumlich konkreter Zuordnung für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter, ggf. Hinweise für die Sanierung und Konservierung der Bausubstanz.
2. Liberoblatt mit Perspektiven, Details und Alternativen.
3. Die Pläne sind zusätzlich auch im Dateiformat pdf auf DC-ROM abzugeben. Dies ersetzt nicht die Abgabe der Pläne als Plots.
4. Erläuterungsbericht auf max. 2 DIN A 4 Seiten. Der Erläuterungsbericht soll Aussagen zur Einbindung in den gesamten DFG, die wesentlichen Entwurfsmerkmale und Vorstellungen über Pflanzenauswahl, Strukturen, Staffelung und ggf. nicht pflanzlicher Elemente sowie eine Kostenschätzung enthalten.
5. Verfassererklärung in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag auf Basis des mitgelieferten Vordrucks.
6. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

Die Darstellung der Konzeption soll gut verständlich sein. Pflanzenauswahl, Pflanzschemata und mögliche nicht pflanzliche Elemente in Materialwahl, Ausführung und Farbgestaltung und andere Besonderheiten sollen erkennbar sein. Hinweise zur Sanierung und Konservierung der Bausubstanz sollen in den Plänen und ggf. im Erläuterungstext enthalten sein.

Werden schwer verständliche, extrem plakative Darstellungen gewählt, entscheidet das Preisgericht über die Zulassung am Verfahren.

Atmosphärische Skizzen sind zugelassen. Norden soll am oberen Blatt-
rand liegen. Die Plandarstellung muss eine fotografische Verkleinerung
bis zu DIN A 5 zulassen. Die zeichnerischen Darstellungen müssen
maßstabgerecht, übersichtlich und eindeutig klar sein. Die Teilnehmer
sind gehalten, vervielfältigungsfähige Bestandteile ihrer Arbeit nicht als
Originale einzureichen.

Es dürfen maximal 2 Blätter im DIN A 1 Format, ungefaltet eingereicht
werden.

12. Kennzeichnung der Wettbewerbsarbeit/Verfassererklärung

Der Wettbewerb wird im anonymen Verfahren durchgeführt. Die geforderten
Wettbewerbsleistungen sind einschließlich des Umschlags mit der Verfasser-
erklärung (Anlage 1) durch eine Kennzahl aus 6 verschiedenen arabischen
Ziffern zu kennzeichnen.

Pläne sind an der rechten oberen Ecke jedes Blattes durch die Kennzahl nicht
größer als 1 cm und nicht länger als 6 cm zu kennzeichnen. Die Kennzahl ist
auch jeweils auf der Verpackung der Pläne zu vermerken. Auch der erläu-
ternde Text ist auf dem Deckblatt mit der Kennzahl zu versehen. Zur Wahrung
der Anonymität ist bei Postzustellung als Absender die Anschrift des Empfän-
gers einzusetzen.

Beim Einreichen der Wettbewerbsunterlagen sind folgende Angaben zu ma-
chen:

- Anschrift, Telefonnummer, Faxnummer und Emailadresse.
- MitarbeiterInnen mit Namen und Funktion
- Unterschrift des Entwurfsverfassers/der Verfasserin als Versicherung der
Urheberschaft und der Anerkennung der Wettbewerbsbedingungen.

13. Versand

Die Arbeit ist sorgfältig verpackt und gerollt einzureichen. Bei Postversand ist
das Kennwort „Garten am Silberhorn“ unter Verwendung der Anlage 2 sowie
als Adressat: Landeshauptstadt Saarbrücken, Amt für Grünanlagen, Forsten
und Landwirtschaft, Nassauer Straße 4, 66111 Saarbrücken zu verwenden.

14. Weitere Bearbeitung / Urheberrecht

Das Ergebnis des Wettbewerbes wird den Teilnehmern durch Übersendung
des Protokolls der Preisgerichtssitzung mitgeteilt. Die Preisträger werden im
Anschluss an die Entscheidung des Preisgerichtes umgehend benachrichtigt.
Die ausgezeichneten Arbeiten gehen in das Eigentum der Ausloberinnen
über. Das Urheberrecht bleibt unberührt.

Es ist beabsichtigt, auf der Grundlage der Empfehlung des Preisgerichtes so-
weit und sobald die dem Wettbewerb zugrunde liegende Aufgabe realisiert
werden soll dem 1. Preisträger/ der ersten Preisträgerin die weiteren notwen-
digen Planungsleistungen zu übertragen.

15. Wettbewerbsaufgabe

Gegenstand des Wettbewerbs ist der „Garten am Silberhorn“, Teilbereich
des denkmalgeschützten Deutsch-Französischen-Gartens. Zurückzuführen ist

die Gestalt des Deutsch-Französischen Gartens auf einen binationalen Wettbewerb aus dem Jahr 1958 als Grundlage für die erste deutsch-französische Gartenschau 1960. Der 1. Preis ging damals an die Arbeitsgemeinschaft Albert Dietz und Bernhard Grothe, Saarbrücken; Wolfgang Walter, Wiesbaden (heute Saarbrücken); Wolfgang Mörbel, Saarbrücken mit Mitarbeiter Helmut Kreuzer, Saarbrücken.

Der Teilabschnitt „Garten am Silberhorn“ wurde von Gartenarchitekt Wolfgang Walter konzipiert. Er liegt oberhalb des Westufers des Deutschmühlenweihers in einem durch charakteristische Einzelbäume geprägten Bereich. Der Silberhorn als Namensgeber des Gartens war abgängig und wurde inzwischen entfernt. Er wird denkmalpflegegerecht ersetzt. Der Preisträger nutzt in geschickter Weise den sanft vom Ufer ansteigenden Hang. In terrassenförmig angeordneten Blumenbeeten, die alle eine identische hexagonale Grundstruktur aufweisen, ist Wechselflor gepflanzt. Die strenge einheitliche Form der Sechsecke, Stützmauern und Sitzgelegenheiten aus Waschbeton steht in Kontrast zu den landschaftlichen Elementen des Hangs. „Mit verschiedener Staffelung und Dimensionierung gleichartiger Teile wurde eine dreidimensionale Struktur geschaffen.“ (Walter 1960: Stadt und Garten. Amtlicher Ausstellungskatalog der Deutsch-Französischen Gartenschau, S.147, Saarbrücken).

Die gesamte Struktur des Gartens und seiner Einzelteile waren ein Novum in der Formensprache der späten 50er und frühen 60er Jahre. „Die Pflanze als natürliches Element wird der Form untergeordnet, als Struktur aufgefasst und mit anderen Strukturen konfrontiert“ (Walter 1960: Stadt und Garten. Amtlicher Ausstellungskatalog der Deutsch-Französischen Gartenschau, S.147, Saarbrücken).

Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Konzeption dieses Gartenteils war die Farbgestaltung. Die Beete tragen bis heute eine sich mit den Jahreszeiten ändernde Wechselbepflanzung. Je nach Jahreszeit ergeben sich unterschiedliche Farbkompositionen.

Lage und Bauwerksbeschreibung:

Der Garten am Silberhorn wird im Westen begrenzt durch die Böschung zur Straße Deutschmühlental. Diese Straße liegt bereits außerhalb des Deutsch-Französischen Gartens. Im Norden befindet sich ein Bahnhof der immer noch im Betrieb befindlichen Schienen gebundenen Kleinbahn (Porschezug), einer beliebten Freizeiteinrichtung im DFG. Im Osten grenzen die Schienen der Bahn und der Uferweg des Deutschmühlenweihers an den Garten am Silberhorn und im Süden wird die Grenze durch das Gelände der Spielbank Saarbrücken gebildet. Die Anlage besteht aus folgenden Teilen:

Hexagonale Pflanzbeete

In der Anlage sind auf vier Ebenen 28 Pflanzbeete in zwei Größen angelegt. Die Mauereinfassungen aller Beete sind aus Waschbeton (Rundkies mit einer Korngröße bis 30 mm) in einer Stärke von ca. 20 cm gefertigt.

Bei den 25 kleineren Beeten variiert die Pflanzflächengröße von 7,6 m² bis 8,3 m². Die äußere Kantenlänge misst ca. 2,0 m. Die Innenlänge misst ca. 1,7 m.

Die 3 größeren Pflanzbeete haben Pflanzflächen von 35,9 m², 37,4 m² und 37,6 m². Die äußere Kantenlänge misst ca. 4,0 m. Die innere Kantenlänge misst ca. 3,7 m. Die Pflanzfläche des nicht vollständig eingefassten großen Beetes wird von der niedrig ansetzenden Krone eines Sequoiadendron giganteum teilweise überwachsen.

Entwässerung

Die Beete werden über die gesamte Flächengröße durch eine Schotterdrainage entwässert. Überschüssiges Wasser fließt durch diese Drainage in die darunter liegenden Bodenschichten ab.

Lichtverhältnisse

Durch den alten Baumbestand (Acer, Sequoiadendron, Cedrus) wird vor allem im Bereich der großen Beete viel Schatten verursacht. Der Bereich der Treppen und Terrassen kann als halbschattig und der Bereich der paarweise angeordneten Beete als vollsonnig eingestuft werden.

Plätze, Wege und Treppen

Folgende Materialien wurden zur Befestigung der Wege und Flächen verwendet:

- Kalkschotter und Split zur Herstellung wassergebundener Decken (977,3 m²)
- sechseckige Betonplatten (Kantenlänge 25 cm, 185,4 m²)
- Blockstufen aus Waschbeton (mit Splitt)

Als Einfassung für Wege und Plätze wurden Kleinpflaster, Mosaikpflaster und Betonplatten in einer Breite von 20 cm verbaut.

Der Brunnen, eingelassen in die Platzfläche bei den großen Beeten, ist nicht mehr in Betrieb. Im noch vorhandenen Becken sammelt sich Regenwasser.

Gehölze

Im Bereich der großen Beete bestimmen Silberahorn, Mammutbäume und Zeder das Bild. Scheinbuche, Amberbaum, Birke, Eibe und japanische Zierkirsche finden sich im Bereich der kleineren Beete.

Über den Wettbewerb sollen neue ausdrucksstarke Farb- und Strukturkombinationen gefunden werden, die einerseits die historische Gestaltungsabsicht verstärken und andererseits zeitgenössische Ästhetik mit einbringen.

Von den Wettbewerbsteilnehmern und Teilnehmerinnen wird der Entwurf eines Bepflanzungszyklus für ein Jahr erwartet, also drei, ggf. vier Einzelentwürfe jeweils für Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Darüber hinaus sollen Hinweise zur fachgerechten Sanierung und Konservierung der hexagonalen Waschbetonkonstruktionen gegeben werden.

Anlage 1

Wettbewerb „Garten am Silberhorn“ des AK Junger Landschaftsarchitekten 2007

Kennzahl:.....

Verfassererklärung(en)

Hiermit versichere(n) ich/wir, dass ich/wir geistige(r) Urheber/
Urheberin der Wettbewerbsarbeit und gemäß der Ausschreibung
teilnahmeberechtigt bin/sind.

Name(n):

Geburtstag(e):

Anschrift(en):

Telefon-Nr.:

Das Preisgeld soll überwiesen werden auf das Konto:

Kontoinhaber:

Nr.:

Geldinstitut:

Ort:

BLZ:

.....
Datum, Unterschrift(en)

Anlage 2

Kennzahl:

Kennwort:

„Wettbewerb des AK Junger Landschaftsarchitekten der DGGL 2007“

Nicht öffnen